

**CONTRAST**

# Tätigkeitsbericht

# 2022





Anerkannte Einrichtung nach den Förderrichtlinien des Fonds Soziales Wien, gefördert aus den Mitteln der Stadt Wien



## Inhalt

|   |    |
|---|----|
| Vorwort.....  | 5  |
| Frühförderung bei Familie Aigner.....   | 7  |
| ... und das steckt dahinter: .....  | 7  |
| Allgemeine Zielsetzung .....  | 9  |
| Leistungsangebot.....   | 10 |
| Angebote von CONTRAST .....   | 10 |
| Wir bieten Förderung – Beratung – Begleitung.....   | 11 |
| Zielgruppe.....   | 12 |
| Die Spezialisierung „Frühförderung für Kinder mit Sehbehinderung oder<br>Blindheit“ bedeutet ... .. | 13 |
| Unsere Aktivitäten .....  | 14 |
| Frühförderung und Familienbegleitung .....  | 15 |
| Frühförderung .....   | 15 |
| Erstgespräche .....   | 16 |
| Augenärztliche und orthoptische Diagnostik .....  | 17 |
| Klinisch psychologische und neuropsychologische Diagnostik .....                                    | 17 |
| Low Vision Abklärung.....   | 18 |
| Training der Echolokalisation und Klicksonar-Technik.....   | 19 |
| Qualitätssicherung und Weiterbildung .....  | 20 |
| Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit.....   | 22 |
| Spendengütesiegel/Spendenabsetzbarkeit.....   | 23 |
| Spendenaktionen .....   | 23 |
| Veranstaltung gemeinsam mit „Vergissmeinnicht, der Initiative für das gute<br>Testament“ .....      | 23 |
| Ausblick 2023 .....   | 24 |
| Zahlen und Fakten 2022 .....  | 25 |
| Geleistete Einheiten pro Fachbereich.....   | 26 |

|                               |    |
|-------------------------------|----|
| Fahrten .....                 | 27 |
| Diagnosen.....                | 27 |
| Unser Team.....               | 30 |
| Allgemeine Informationen..... | 31 |

## Vorwort



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

„Ihr spielt ja nur ...“ diesen Satz hören wir tagtäglich in unserer Arbeit. Von Eltern, von Sponsoren aber auch von Fachleuten.

... ja, wir spielen oft nur! Weil es genau das ist, was das Kind am notwendigsten braucht. Jedes spätere Können und Wissen baut auf die Erfahrungen auf, die wir als Kind im Spiel gelernt und ausprobiert – aber vor allem erfahren und beGRIFFEN haben. In der Frühförderung versuchen wir neben vielen anderen Aufgaben, den Kindern einen sehbehinderten oder blindengerechten Rahmen für an die Entwicklung angepasstes Spiel zu bieten, damit auch sie die Entwicklungschancen nutzen können, die das Spielen bietet.

Was man alles schaffen kann, zeigt die Erfolgsgeschichte unserer ehemaligen Frühförderkinder:

### **Ehemalige Frühförderkinder gewinnen 9 Medaillen bei den Paralympics 2022 – wir gratulieren!**

Wir freuen uns mit unseren ehemaligen Frühförderkindern Vroni, Hansi und Babsi Aigner über ihren sensationellen Erfolg bei den Paralympics 2022 in Peking. Sie holten mit ihren Guides insgesamt 9 Medaillen nach Hause!



Möglich ist das alles nur in Teamarbeit:

Wir möchten uns bei den **Kostenträgern** der burgenländischen und niederösterreichischen Landesregierung, dem Fonds Soziales Wien und unseren **Spendern** für das entgegengebrachte Vertrauen in die Frühförderung für sehbehinderte und blinde Kinder **recht herzlich bedanken**.

**Ein großer Dank gilt auch unseren Mitarbeiter:innen.** Sie zeigen seit vielen Jahren Flexibilität, Professionalität und Verantwortungsgefühl.

Hildegard Mayer (Leitung Contrast)

Michaela Ennöckl (pädagogische Leitung Contrast)

## Frühförderung bei Familie Aigner

*Zu uns kam immer die „Tante Anni“. Das war alle zwei Wochen das Highlight. Die Kinder haben sich immer gefreut und haben gehorcht, wann endlich die Tür aufgeht und Anni kommt. Da Sie für drei Kinder da war, war das der ganze Vormittag. Da sind schon einige Stunden zusammengekommen. Wenn Ferien waren und die älteren Geschwister auch da waren, gab es das große Basteln, wo alle beteiligt waren. Das hat auch die älteren Geschwister geprägt. Die beiden Älteren waren fast ein wenig neidisch, was die Jüngeren immer Tolles gemacht haben. Vieles ist in Erinnerung geblieben und einiges hängt heute noch im Wohnzimmer. So ist Anni immer im Gedanken bei uns und wir freuen uns sehr, wenn sie an und ab mal zu Besuch vorbeikommt. Es ist schön immer noch Kontakt zu haben. Durch die Unterstützung vom Verein ist vieles leichter gewesen. So war auch noch zu Schulbeginn eine vertraute Person da.*

*Danke für die vielen schönen Jahre und Stunden.*

*Petra Aigner*

### ... und das steckt dahinter:

*Zu uns kam immer die „Tante Anni“. Das war alle zwei Wochen das Highlight. Frühförderung findet **regelmäßig** bei den Familien zu Hause statt. Regelmäßig, damit eine Kontinuität entsteht, in der **Entwicklungsschritte ermöglicht** werden können. Frühförderung findet idealerweise bei den Familien zu Hause statt, um einerseits mit dem Kind in einer entspannten Atmosphäre zu arbeiten, und andererseits direkt in der Spiel- und Lernumgebung des Kindes förderliche Veränderungen anzuregen, die **an die Sehbehinderung oder Blindheit angepasst** sind.*

*Die Kinder haben sich immer gefreut und haben gehorcht, wann endlich die Tür aufgeht und Anni kommt. Die Kinder freuen sich auf das gemeinsame Spiel – nur in so einer **entspannten Atmosphäre gelingt Lernen und Weiterentwicklung.***

*Wenn Ferien waren und die älteren Geschwister auch da waren, gab es das große Basteln, wo alle beteiligt waren. Das hat auch die älteren Geschwister geprägt. **Frühförderung begleitet die ganze Familie.** Die Geschwister sollen sich einerseits nicht ausgeschlossen fühlen, andererseits durch das gemeinsame Tun die Möglichkeiten und Schwierigkeiten ihrer **sehbehinderten oder blinden Geschwister kennen- und verstehen lernen.***

*Die beiden Älteren waren fast ein wenig neidisch, was die Jüngeren immer Tolles gemacht haben. Die Frühförderin passt ihre Angebote nach einer Einschätzung der **allgemeinen Entwicklung und der Sehentwicklung** genau an die Bedürfnisse der Kinder an. Damit wird einerseits durch Erfolgserlebnisse das **Selbstbewusstsein der Kinder gestärkt**, andererseits werden **nächste Entwicklungsschritte** ermöglicht.*

*Vieles ist in Erinnerung geblieben und einiges hängt heute noch im Wohnzimmer. So ist Anni immer im Gedanken bei uns und wir freuen uns sehr, wenn sie an und ab mal zu Besuch vorbeikommt. Es ist schön immer noch Kontakt zu haben. Die Kinder und Eltern erinnern sich vor allem an eine schöne Zeit und gemeinsames Spiel – nicht an anstrengende Therapie- und Fördersituationen. So soll es sein! CONTRAST und die Frühförderin bleibt oft auch noch Jahre später eine **Ansprechperson bei Fragen oder Problemen** in der Schule.*

*Durch die Unterstützung vom Verein ist vieles leichter gewesen. So war auch noch zu Schulbeginn eine vertraute Person da. Die Wirksamkeit von Frühförderung ist umfassender zu sehen und richtet sich auf gelungene Erziehungsprozesse, auf Entlastung und insgesamt auf die Lebensqualität von Eltern und Kind.*

Frühförderung ist eine **Begleitung der Eltern in der herausfordernden ersten Zeit**, in der Zeit der Einschulung – und in der ganzen Zeit dazwischen.



## Allgemeine Zielsetzung

Kommt ein Kind mit einer Sehbehinderung oder Blindheit zur Welt oder tritt diese in den ersten Lebensjahren auf, hat das weitreichende Auswirkungen auf die weitere Entwicklung. Neben der Verarbeitung der Diagnose und Antworten auf medizinischen Fragen wünschen sich viele Eltern Begleitung bei der Unterstützung ihres Kindes, um alle Entwicklungschancen zu nutzen. Man weiß heute, dass die Frühförderung hier einen wertvollen Beitrag leisten kann.

„Frühförderung“ bezeichnet ein pädagogisches Konzept zur frühestmöglichen ganzheitlichen Förderung von entwicklungsverzögerten, behinderten und von Behinderung bedrohten Kindern, sowie der Begleitung, Beratung und Unterstützung der Familien. Man unterscheidet allgemeine Frühförderung und spezielle Frühförderung (für Kinder mit Sinnesbehinderung mit und ohne zusätzliche Beeinträchtigungen).

Frühförderung für sehgeschädigte Kinder und deren Familien hat die Aufgabe, das Kind und die Familie individuell zu unterstützen und zu begleiten. Sie schafft dadurch geeignete Bedingungen, damit die Kinder ihre Fähigkeiten und ihre Persönlichkeit so gut wie möglich entfalten und am Leben der Gesellschaft teilhaben können.

Unser Ziel ist, die Familie in dem Prozess der Auseinandersetzung mit ihrer besonderen Lebenssituation zu begleiten, um größtmögliche Selbstständigkeit und Zufriedenheit des Kindes und seiner Familie zu erreichen. Wir wollen den Bedürfnissen der Familien gerecht werden, die meist unvorbereitet in die Situation kommen, sich mit der Diagnose „Blindheit“ oder „Sehbehinderung“ auseinandersetzen zu müssen.

## Leistungsangebot

CONTRAST bietet maßgeschneiderte Begleitung und spezifische Entwicklungsförderung für Familien an, deren Kinder eine Sehbeeinträchtigung haben oder blind sind. Unser Ziel ist es, einerseits durch spezielle Angebote die gesamte Entwicklung und das Sehvermögen zu begünstigen und andererseits durch sinnvolle Maßnahmen die selbstverständliche Teilnahme am Alltagsleben und in der Gemeinschaft zu verbessern.

- Der gemeinnützige Verein wurde 1985 als „ARGE Frühförderung für sehgeschädigte Kinder in Wien, Niederösterreich und Burgenland“ gegründet. Im Jahr 1999 wurde der neue Vereinsname „CONTRAST“ gewählt.
- CONTRAST bietet Frühförderung für Kinder mit Sehbehinderung, Blindheit und Mehrfachbehinderung im Auftrag der Landesregierungen von Wien (gemeinsam mit Fonds Soziales Wien), Niederösterreich und dem nördlichen Burgenland.
- Frühförderung von CONTRAST kann bereits von den ersten Lebenswochen an bis zum Schuleintritt des Kindes in Anspruch genommen werden.

## Angebote von CONTRAST



Abbildung 1: Angebote von CONTRAST

## Wir bieten Förderung – Beratung – Begleitung

- **Förderung bei den Familien zu Hause:** Spezifische, spielerische, ganzheitliche Entwicklungsförderung, Begleitung des Kindes und Familie finden in der vertrauten Umgebung, abgestimmt auf die Möglichkeiten und Grenzen der unmittelbaren Lebensumwelt statt. Im Prozess der Frühförderung begegnen sich Eltern und Frühförderinnen als gleichwertige Gesprächspartner.
- **Förderung bei CONTRAST:** Der Verein bietet ein entsprechendes Raumangebot, ein spezifisches Angebot an speziellen Fördermaterialien, adäquate Förder- und Diagnostikmöglichkeiten im Dunkellichttraum, Musikwasserbettraum, Kreativraum und weiteren Räumlichkeiten.
- **Interdisziplinarität:** Mit den verschiedensten Fachleuten aus den Bereichen Therapie, Psychologie, Medizin, Low Vision, LPF und Mobilität werden Erfahrungen und Beobachtungen ausgetauscht.
- Spezialisierte augenärztliche, orthoptische, klinisch-psychologische und neuropsychologische **Diagnostik**
- **Beratung** in Erziehungsfragen
- Beratung bei der **Umgebungsgestaltung** und der Auswahl geeigneter Spielmaterialien
- Vermittlung von Kontakten zu **Hilfsmittelfirmen**
- **Begleitung** der Familien in ihrer besonderen Situation, ihre vorhandenen Ressourcen wahrzunehmen und zu nutzen und ihre Kompetenz und Autonomie so weit zu stärken, dass Eltern und Kind ihren eigenen Weg finden können.
- Gemeinsame **Elternwochenenden**, Seminare für Eltern, Kinder und deren Familien
- Begleitung und Unterstützung bei der Auswahl von **Kindergarten und Schule**
- Vermittlung von **Kontakten** zu anderen Familien mit ähnlichen Herausforderungen.

## Zielgruppe

CONTRAST bietet individuelle Unterstützung für Familien mit von Sehbehinderung, Blindheit oder Mehrfachbehinderung betroffenen oder von einer der genannten Beeinträchtigungen bedrohten Kindern an.

Die Schädigung kann

- von Geburt an bestehen
- erworben sein
- eines oder beide Augen betreffen
- den Sehnerv betreffen
- zum Sehen zugehörige bzw. notwendige Areale des Gehirns betreffen.

Die Kinder können vom Erkennen der Sehschädigung an bis zum Schuleintritt unterstützt werden.

Nicht betreut werden Kinder, deren Sehbeeinträchtigung korrigierbar ist und diese sich nicht nachteilig auf die Entwicklung auswirkt (z.B. Weitsichtigkeit, Kurzsichtigkeit, Astigmatismus).

### **Einzugsgebiet von CONTRAST**

- Nördliches Burgenland und Mittelburgenland (in Absprache mit den zuständigen Frühförderstellen für blinde und sehbehinderte Kinder in der Steiermark)
- Bundesland Niederösterreich (ausgenommen Bezirke Scheibbs, Waidhofen/Ybbs und Amstetten; in Absprache mit der Frühförderstelle der Barmherzigen Brüder in Linz)
- Bundesland Wien

### **Häufigkeit von Blindheit, Sehbehinderung und CVI**

Die Häufigkeit von Sehbehinderung in der Kindheit wird mit 0,1% bis 0,2% angenommen. Die Häufigkeit blind geborener Kinder liegt bei 0,02%. Die Anzahl der Kinder mit CVI wird auf 0,36% geschätzt.

## Die Spezialisierung „Frühförderung für Kinder mit Sehbehinderung oder Blindheit“ bedeutet ...

- Die Arbeit als Frühförderin erfordert ein hohes Maß an spezifischer Fachkompetenz und setzt ausreichend Erfahrung Blindheit und Sehbehinderung voraus.
- Frühförderinnen von CONTRAST haben eine pädagogische (meist sonder- oder heilpädagogische) Ausbildung und eine sechssemestrige fachspezifische Weiterbildung zur Frühförderin für Kinder mit Sehschädigung.
- CONTRAST bietet individuelle blinden- oder sehbehindertenspezifische Diagnostik und Förderung des Kindes in allen Entwicklungsbereichen.
- Das Kind soll das vorhandene Sehvermögen im Alltag einsetzen lernen.
- Möglich ist ein erstes Kennenlernen von vergrößernden Sehhilfen und/oder die Einführung in blindenspezifische Techniken (z.B. Braille-Schrift).
- Ein wichtiger Teil der Arbeit ist die Anregung zu Mobilität, Orientierung und Selbständigkeit (z.B. Echolokalisation und Klicksonartechnik) und das Erlernen von lebenspraktischen Fertigkeiten (LPF-Training).
- Wichtig ist außerdem die Vorbereitung des Kindes auf die Anforderungen in der Schule (Hilfsmittelabklärung, Hilfsmittelausstattung).



## Unsere Aktivitäten



## Frühförderung und Familienbegleitung

### Frühförderung

Frühförderung für Kinder mit Sehbeeinträchtigung oder Blindheit von CONTRAST bietet spezialisierte ganzheitliche pädagogische Entwicklungsförderung. Die Frühfördereinheiten finden bei den Familien zu Hause oder in speziell ausgestatteten Räumen bei CONTRAST statt.

Unsere Tätigkeit beinhaltet die **Förderung der allgemeinen Entwicklung**, die bei Vorliegen einer Beeinträchtigung des Sehens oder Blindheit sehbehindertenspezifisch erfolgen muss und die **Förderung des Sehens** (der Sehentwicklung und der visuellen Funktionen) bzw. **blindenspezifischer Techniken**.

Dafür haben Frühförderinnen von CONTRAST eine pädagogische (meist sonder- oder heilpädagogische) Ausbildung und eine sechssemestrige fachspezifische **Weiterbildung zur Frühförderin für Kinder mit Sehschädigung**.

Zu Beginn lernt die Frühförderin das Kind und die Familie kennen, erhebt den allgemeinen Entwicklungsstand, den Entwicklungsstand des Sehens und seiner Teilleistungen und erstellt darauf aufbauend eine **Förderplanung**. Gleichzeitig ist in den Frühfördereinheiten Zeit, Fragen und **Themen der Eltern** zu bearbeiten und gemeinsam eine für das Sehen und die Entwicklung **förderliche Umgebung** für das Kind zu überlegen.

Die **Betreuungsfrequenz** wird individuell auf den Förderbedarf des Kindes und die Familiensituation abgestimmt. Frühförderung kann im Bedarfsfall einmal wöchentlich und 40 mal jährlich erfolgen. In manchen Phasen der Begleitung ist ein niederfrequentes Entwicklungsmonitoring zielführend. So ergibt sich eine durchschnittliche Betreuungsfrequenz von 14 Kontakten im Jahr.

- **3535 Einheiten Frühförderung** wurden 2022 geleistet.

## Erstgespräche

Die konkrete Arbeit beim Kind und die Unterstützung der Familie beginnt mit einem Erstgespräch durch eine **klinische Psychologin und eine Sehbehindertenpädagogin**, in dem eine erste, grobe Einschätzung der allgemeinen Entwicklung und der Sehentwicklung erfolgt und der weitere **Förderbedarf durch CONTRAST ermittelt** wird.

Im Erstgespräch mit der Familie gilt es die Anamnese zu erheben, diverse Befunde und zur administrativen Abwicklung benötigte Dokumente einzuholen und Kenntnis über Bedürfnisse und Erwartungen der Eltern zu erlangen.

Weiters sind die Eltern über den organisatorischen Ablauf und Inhalte der Frühförderung zu informieren. Sie erhalten außerdem erste Informationen über Fördermöglichkeiten und hilfreiche Maßnahmen.

- **68** Termine wurde für **Erstgespräche** genutzt.





## Augenärztliche und orthoptische Diagnostik

Zur Abklärung des Sehvermögens beim Frühförderkind haben die begleiteten Familien die Möglichkeit zu einer augenärztlichen und orthoptischen Diagnostik und Beratung bei Dr. Thomas Neumayer und Dr. Sandra Rezar-Dreindl sowie unserer Orthoptistin Mag. Birgit Högl.

Wir bieten kompetente augenärztliche und orthoptische Untersuchung und Beratung, kindgerechte und freundliche Atmosphäre, Begleitung der Familie durch die Frühförderin und kurze Wartezeit.

- Es fanden **24 augenärztliche und/oder orthoptische** Untersuchungen statt.

## Klinisch psychologische und neuropsychologische Diagnostik

Mithilfe der klinisch-psychologischen Diagnostik können verschiedene Fragestellungen beantwortet werden: Welche visuellen Teilleistungen sind von CVI betroffen? Welche Begabungen hat mein Kind? Ist die Sehbehinderung eine Ursache oder Gefahr für Schwierigkeiten?

Die psychologische Diagnostik ist hinsichtlich Durchführung und Auswertung an die besonderen Bedürfnisse und den „anderen“ Verlauf der Entwicklung von blinden und sehbehinderten Kindern angepasst und findet je nach Fragestellung ambulant in der Frühförderstelle oder beim Kind zu Hause, in seiner gewohnten Umgebung, statt. Die verwendeten Testverfahren werden für blinde und sehbehinderte Kinder adaptiert, und in der Auswertung wird die Sehbehinderung bzw. Blindheit ebenfalls berücksichtigt.

Die psychologischen Tätigkeiten umfassen, neben dem Einsatz standardisierter Entwicklungstests, die Beobachtung des Kindes und Gespräche mit den Eltern über die Situation des Kindes, die Familiensituation, den Entwicklungsverlauf und weiterführende Maßnahmen.

- Es wurden **31 klinisch-psychologische Untersuchungen** durchgeführt.
- **68 psychologische Beratungen** fanden im Rahmen der Erstgespräche statt.

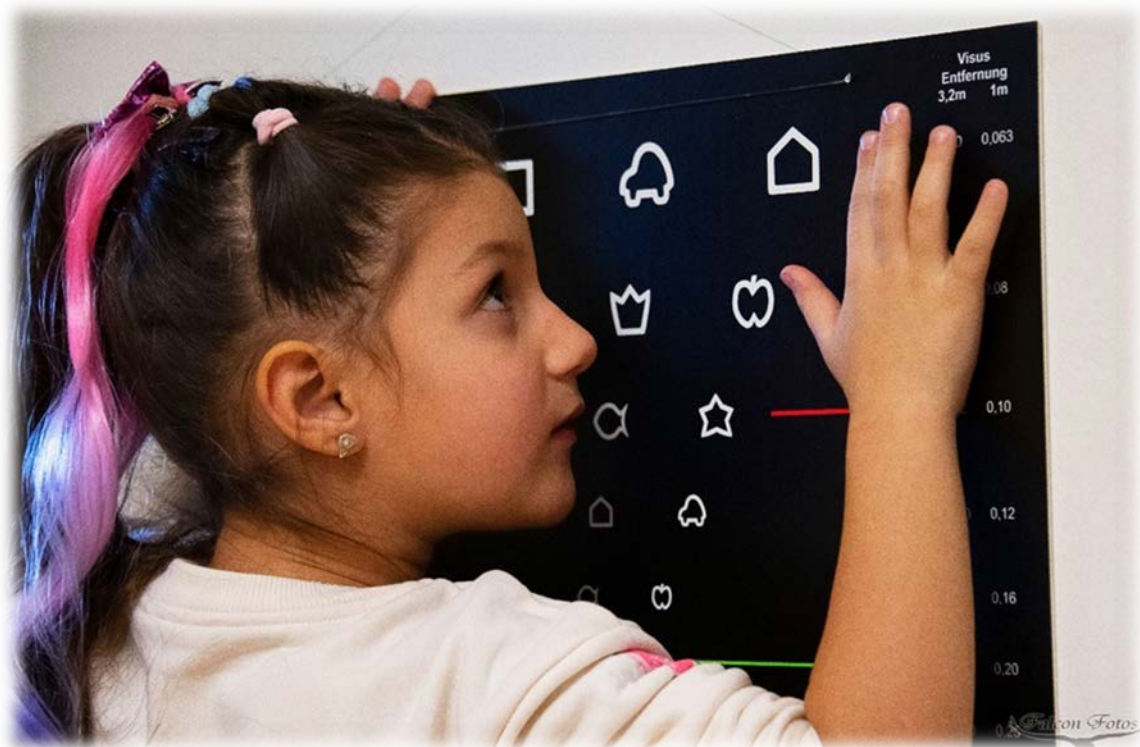
## Low Vision Abklärung

Mit Hilfe der Low Vision Abklärung kann das vorhandene funktionale Sehpotential mit Hilfe von verschiedenen Tests ermittelt werden. Neben der Sehschärfe (Visus) sind auch die Kontrastempfindlichkeit, das Gesichtsfeld, der Lichtbedarf, eine mögliche vorhandene Blendempfindlichkeit u.v.m. entscheidende Faktoren, um die vorhandene Sehleistung zu beschreiben. Unter Einbeziehung des augenärztlichen Befundes ergibt sich ein differenziertes Gesamtbild.

Aus den ermittelten Daten können Empfehlungen für geeignete Maßnahmen für die individuelle Förderung des Kindes abgeleitet werden.

Low Vision-Abklärung und –Beratung ermöglichen, die vorhandene Sehleistung optimal zu nutzen und dadurch Entwicklungschancen für das Kind zu verbessern. Rechtzeitig vor Schulbeginn kann im Rahmen der Low Vision-Abklärung eine erste Abschätzung für eine geeignete Hilfsmittelausstattung für die Schule und für zu Hause getroffen werden.

- Es konnten **57 Low Vision Abklärungen** angeboten werden.





### **Training der Echolokalisation und Klicksonar-Technik**

Der Begriff „**Echolokalisation**“ beschreibt die Fähigkeit von Menschen, verschiedene Schallquellen der Umgebung zu nutzen, um ein „Bild“ dieser Umgebung zu erhalten. Eine Weiterentwicklung dieser Form des akustischen Sehens ist die **Klicksonar-Technik**. Dabei produziert der blinde oder hochgradig sehbehinderte Mensch Schallwellen (Echo) durch einen Zungenklick („klicken“) und erhält dadurch ein sehr differenziertes Bild seiner Umgebung und einzelner Objekte. Es liefert Informationen über Entfernungen, Dimensionen und Materialbeschaffenheit derselben.

Kinder der Frühförderung von CONTRAST lernen die Technik der Echolokalisation und Klicksonar-Technik in Einzeltrainings kennen. Gemeinsam mit der Frühförderin kann das Erlernte im Alltag der Familie fortgeführt werden

- Es wurden **15 Echolokalisationstrainings** durchgeführt.

## Qualitätssicherung und Weiterbildung

Zur Qualitätssicherung werden kontinuierliche fachspezifische Fort- und Weiterbildungen angeboten. Die Teilnahme an regelmäßiger Fortbildung im In- und Ausland, Teilnahme an Tagungen und Vernetzungstreffen wird unterstützt.

### Fort- und Weiterbildung

- Zwei Mitarbeiterinnen setzen die dreijährige Fachweiterbildung zur „Frühförderin von Kindern mit Sehbehinderung oder Blindheit“ fort.
- Die Fortbildungsreihe „Systemische Gesprächsführung in der Elternarbeit“ wurde mit dem Modul „Frühförderung im Kontext der Elternarbeit“ abgeschlossen.
- Fortbildung „Life tool“ zur Go Talk-App (unterstützte Kommunikation)
- Zwei Kolleginnen absolvierten eine Schulung zum Ersthelfer.
- Klausurtag zum Thema „Be- und Entlastung des Leitungsteams“
- Klausurtag für Organisationsabläufe
- Einschulung am neuen iPad

### Aktivitäten

- Erarbeiten des Qualitätshandbuchs Frühförderung (FSW)
- Einreichung um Verlängerung der Anerkennung durch das FSW
- Erasmusprojekt EARLY in Wien und Triest
- Besuch der AUVA
- Elterntag zum Thema „Das blinde Kind kommt in die Schule“ und „Mein Kind mit Katarakt – besondere Herausforderungen“
- Fragebogen zur Zufriedenheit der Familien mit dem Angebot „Frühförderung“
- Besuch der Interpädagogika
- Weiterarbeit am Kinderschutzkonzept
- Erarbeiten der Richtlinien Frühförderung Niederösterreich
- Erarbeiten der Richtlinien Frühförderung Wien („Qualitätshandbuch“)
- Abschluss des Projekts „fit2work“



- Inklusiver Eltern-Kind-Nachmittag im Rahmen der Community-Week-Zürich

### **Referententätigkeit**

- CVI Zentrale Störungen der Wahrnehmung bei Kindern und Jugendlichen (GNPÖ)
- Grundlagen der Frühförderung für Kinder mit Sehschädigung für Orthoptisten (Lehrgang Orthoptisten)
- „Diagnostikkompass und CVI“
- Mitarbeit an der Weiterbildung von Freizeitbetreuerinnen für Schüler\*innen mit Einschränkungen der visuellen Wahrnehmung in Zusammenarbeit mit der VHS IKH (Institut für Kindergarten- und Hortpädagogik) Curriculum „Schau her – mach mit“
- Mitarbeit an der Ausbildung zur Fachkraft für blinde und sehbehinderte Menschen (Blindenverband, Gerti Jaritz)

## Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

- Zusammenarbeit mit Dipl. Psych. Matthias Zeschitz (Psychologie, Kinder- und Jugendlichentherapeut) und Marjolein Dik (Neuropsychologin, Amsterdam)
- Vernetzungsgespräche mit der Direktion des BBI
- Vernetzungsgespräch CVI, Interdisziplinärer Austausch zu CVI (Cerebrale Visual Impairment)
- Vernetzung mit Low Vision-Fachkräften und Orthoptist:innen
- Sitzungen des Dachverbandes der Frühförderinnen für Kinder mit Sehbehinderung oder Blindheit Österreichs (Präsenz und virtuell)
- Sitzungen des Dachverbandes der niederösterreichischen Frühförderinnen
- Virtuelle Bezirksnetzwerktreffen (Wr. Neustadt, Baden, Melk)
- Austausch Inklusion Niederösterreich
- Austausch über frühe Intervention bei blinden Kindern im Rahmen des Erasmus-Projekts „Early– Exchanges of practices“.
- Vernetzungsgespräch FIDS (Bildungsdirektion) Fr. Giselbrecht
- Interview und Beitrag bei Ö1 über Frühförderung bei sehbehinderten und blinden Kindern.
- Teilnahme an der Jubiläumsfeier 30 Jahre Verein Vision Graz
- Ausgewählte Spendenprojekte und Spendenaktionen

## Spendengütesiegel/Spendenabsetzbarkeit

Im Jahr 2007 wurde unserem Verein erstmalig das österreichische Spendengütesiegel verliehen. Seit damals unterzieht sich der Verein CONTRAST jährlich der genauen Kontrolle eines Wirtschaftstreuhanders. Die Kontrolle garantiert ordnungsgemäße Rechnungslegung, satzungs- und widmungsgemäße Verwendung der Spenden, die Einhaltung der Grundgesetze von Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit im Spendenbereich und Transparenz gegenüber der interessierten Öffentlichkeit, öffentlichen Stellen, Subventionsgebern und Spendern.



Spenden an CONTRAST sind steuerlich absetzbar!



## Spendenaktionen

- Benefizkonzert des "Longfield **Gospel** Workshop"
- „Ich spiele und lerne!“ (Licht ins Dunkel)
- „Spiel- und Diagnostikraum“ (Licht ins Dunkel)

## Veranstaltung gemeinsam mit „Vergissmeinnicht, der Initiative für das gute Testament“

CONTRAST – als Teil der Initiative „Vergiss mein nicht“ möchte mit gemeinsamen Aktionen zusammen mit 70 weiteren Organisationen aus dem Bereich Soziales, Bildung, Tierschutz und Kunst das Bewusstsein schaffen, dass man mit dem persönlichen Vermächtnis auch über das eigene Leben hinaus Gutes tun und eine gemeinnützige Organisation unterstützen kann.

## Ausblick 2023

- Anpassung des „Produkts Frühförderung“ an derzeitige Gegebenheiten unter Berücksichtigung der sehbehinderten- und blindenspezifischen Bedürfnisse.
- Erneuerung der Spendenabsetzbarkeit und des Spendegütesiegels
- Elterntagung und Elternworkshops
- VBS-Kongress in Marburg „**Quo vadis Sonderpädagogik**“
- VBSÖ Interdisziplinäre Fortbildung zum Thema CVI
- Mitarbeit an den AWMF-Leitlinien zu CVI
- Anstellung und Einschulung neuer Mitarbeiterinnen
- Teamklausur zum Jahresthema
- **Kooperationen**
  - Zusammenarbeit mit Marjolein Dik, (ehem. Royal Dutch Visio, National Foundation for the Blind and Visually Impaired, Niederlande): Neuropsychologische Diagnostik und Beratung von Kindern aus der Frühförderung von CONTRAST
  - Zusammenarbeit mit Dipl. Psych. Matthias Zeschitz, (ehem. Blindeninstitutsstiftung Würzburg): Austausch mit der Arbeitsgruppe der „Kinderneuropsychologen Österreichs“ zum Thema Cerebrale-Visual-Impairment (CVI)
  - Vernetzung mit Fachärzten für Augenheilkunde und Optometrie
  - Vernetzung mit Low Vision-Fachkräften und Orthoptist:innen



## Zahlen und Fakten 2022



## Geleistete Einheiten pro Fachbereich

**3730 Einheiten** (-0,7% zum Vorjahr) wurden insgesamt im Jahr 2022 geleistet.

**256 Kinder** und deren Familien (-1,9%) wurden von CONTRAST begleitet.

Davon stammen 3 (+1) Kinder aus dem Burgenland, 116 (-1) aus Niederösterreich und 145 (-8) aus Wien.

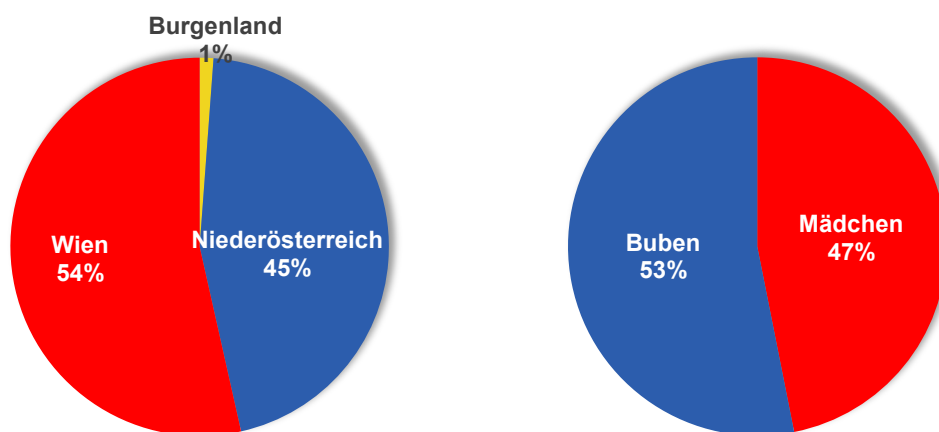


Abbildung 2: Betreuungsverhältnis Burgenland, Niederösterreich und Wien, Geschlechterverteilung

**3535 Einheiten Frühförderung** (-1,6%) (Burgenland 58 (+26%);

Niederösterreich 1341 (-6,5%); Wien 2136 (+1,6%)

**68 Einheiten Erstgespräche** (+23%) ((Burgenland 5 (+4), Niederösterreich 25 (-7,4%); Wien 38 (+58%)).

**24 augenärztliche und orthoptische Untersuchungen** (-40%):

ambulant 18 (-40%); (Burgenland 0, Niederösterreich 12, Wien 6)

mobil 6 (-40%) (Burgenland 0, Niederösterreich 1, Wien 5).

**31 klinisch-psychologische Untersuchungen inkl. CVI Abklärungen** (+35%)

(Burgenland 0, Niederösterreich 11 (+2), Wien 21 (+9);

**57 Low Vision Abklärungen** (+50%):

ambulant 33 (-8,3%) (Burgenland 0, Niederösterreich 17 (+4), Wien 16 (-5);

mobil 24 (+22) (Burgenland 0, Niederösterreich 20, Wien 4);

**15 Echolokalisationstrainings** (+50%)

(Burgenland 0, Niederösterreich 10, Wien 5);

## Fahrten

Frühfördereinheiten können ambulant in speziell ausgestatteten Räumen bei CONTRAST stattfinden. Meist werden die Familien zu Hause besucht, um in der vertrauten Umgebung mit den Familien zu arbeiten.

**107.273 km** fuhren die Pädagoginnen mit dem Auto, um die Familien zu Hause zu unterstützen oder sie zu wichtigen Terminen zu begleiten (4.615 km im Burgenland – durchschnittlich 76 km/EH), 83.419 km in Niederösterreich – durchschnittlich 57 km/EH und 19.239 km in Wien – durchschnittlich 10 km/EH). Es wurden mehr als **375 Fahrten** mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in Wien zurückgelegt.

## Diagnosen

Alle von CONTRAST begleiteten Kinder haben eine Beeinträchtigung des Sehens, die nicht durch Operation oder Brille korrigierbar ist. Manche Kinder haben eine die Sehbeeinträchtigung verursachende oder verstärkende Allgemeinerkrankung. Die Sehbeeinträchtigung kann unterschiedliche Ursachen haben.

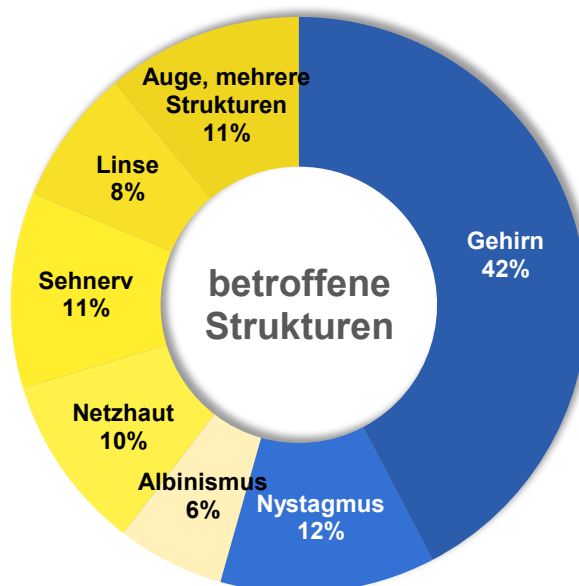
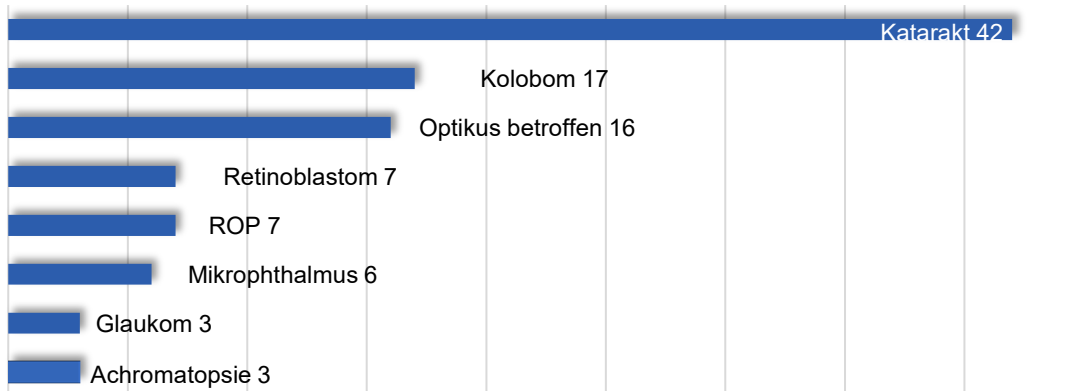
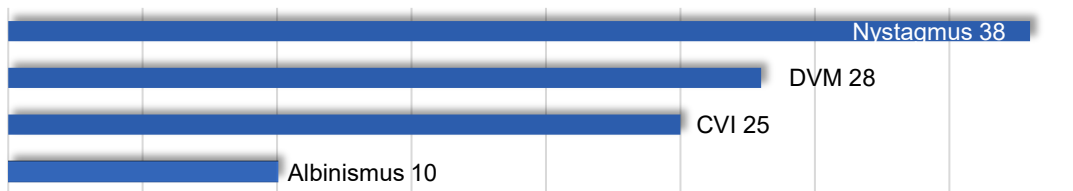


Abbildung 3 betroffene Strukturen, die die Sehbehinderung verursachen

## häufige Augendiagnosen



## Diagnosen das Sehen betreffend



## häufige Allgemeinerkrankungen

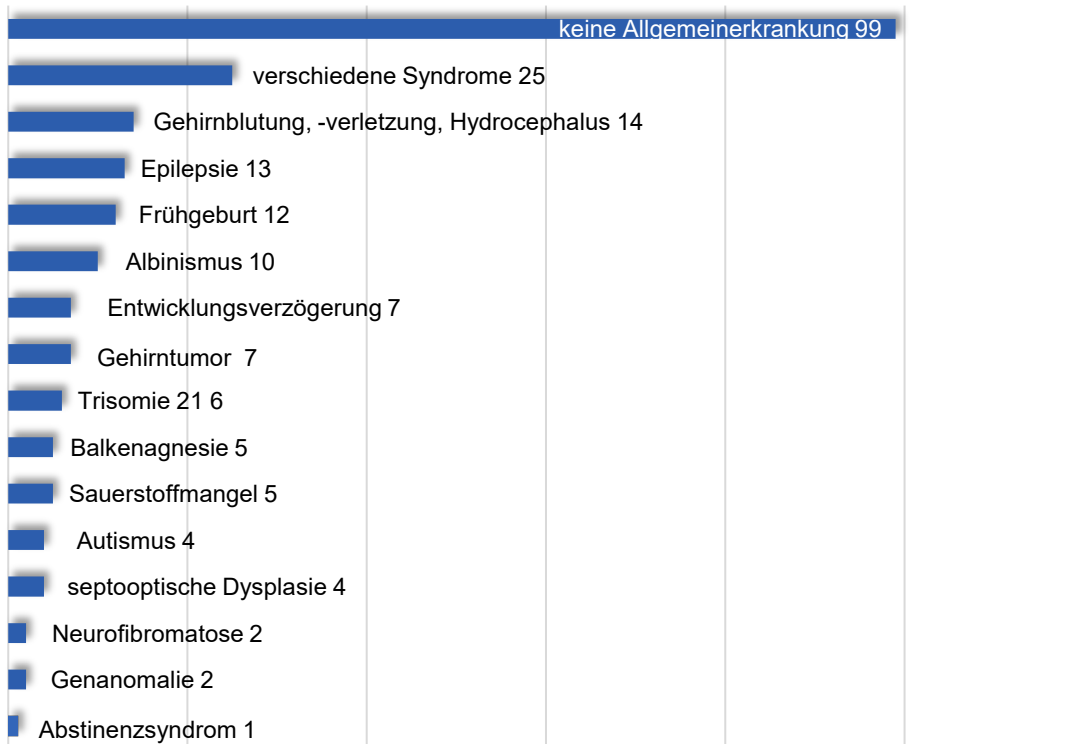


Abbildung 4 häufige Diagnosen in absoluten Zahlen

**44 Kinder (+2)** wurden im September 2022 **schulpflichtig**. Davon waren 3 Kinder (-1) blind mit einem Visus von  $\leq 0,02$ ; 6 Kinder (+4) hochgradig sehbehindert (Visus zwischen 0,02 und 0,05), 26 Kinder (-4) sehbehindert (Visus 0,05 – 0,3) und 9 Kinder (+3) sehauffällig mit Problemen in Teilleistungen des Sehens oder (funktioneller) Einäugigkeit.

**22 Kinder (+9)** waren altersentsprechend entwickelt, bei **10 Kindern (-3)** verlief die Entwicklung verzögert und **16 Kinder** zeigten eine deutlich auffällige Entwicklung mit verschiedenen Schwierigkeiten.

Es wurden 256 Familien mit **25 unterschiedlichen Muttersprachen** betreut. 131 Kinder hatten die Muttersprache deutsch, bei 38 Familien bestand Dolmetschbedarf.



## Unser Team

- 18 Frühförderinnen (+1) für sehbehinderte, blinde und mehrfachbehindert-sehgeschädigte Kinder, davon 14 (+1) angestellt im Ausmaß von 8,28 VZÄ (Burgenland 0,16 VZÄ, Niederösterreich 3,65 VZÄ und Wien 4,30 VZÄ) und 3 freie Dienstnehmerinnen (-1).
- 5 Mitarbeiterinnen im Leitungsteam, 3 davon angestellt im Ausmaß von 1,05 VZÄ
- 3 Mitarbeitende im Verwaltungsbereich und Controlling im Ausmaß von 1,89 VZÄ
- ein Facharzt und eine Fachärztin für Augenheilkunde und Optometrie, eine Orthoptistin
- drei Psycholog:innen (klinische und Gesundheitspsychologin, Neuropsychologin, Diplompsychologe)
- sieben Low-Vision Trainerinnen und Trainer
- eine Trainerin für lebenspraktische Fertigkeiten (LPF)
- ein Trainer für Echolokalisation und Klicksonartechnik

## Allgemeine Informationen

**CONTRAST** Frühförderung für blinde, sehbehinderte und mehrfachbehindert-sehgeschädigte Kinder (gemeinnütziger Verein)

1020 Wien, Wittelsbachstraße 5

Telefon: +43 1 729 45 65

E-Mail: [office@CONTRAST.or.at](mailto:office@CONTRAST.or.at)

Web: [www.CONTRAST.or.at](http://www.CONTRAST.or.at)

### Büroöffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8.30 bis 13.30 Uhr

### Erreichbarkeit

Straßenbahnlinie 1, Bus 4A oder 80A (Station: Wittelsbachstraße)

### Spendenkonto

Verein CONTRAST

Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG

IBAN: AT372011128363071001

BIC: GIBAATWW

### Vorstand 2022

Hildegard Mayer (Obfrau)

Mag. Michaela Ennöckl

Eveline Herrlich-Federspiel

### Spendenbeauftragte

Mag. (FH) Andreas Buranich, MA

### Datenschutzbeauftragter

Mag. (FH) Andreas Buranich, MA

### Impressum:

*Für den Inhalt verantwortlich: CONTRAST, Wittelsbachstraße 5, 1020 Wien, +43 1 729 45 65, [www.CONTRAST.or.at](http://www.CONTRAST.or.at), [office@CONTRAST.or.at](mailto:office@CONTRAST.or.at)*